



Viele Interessenten hatten sich in der Römerstraße versammelt, um die Vernissage der Ausstellung „Die Rückkehr des Menschen in die Malerei“ des Bad Emser Künstlers René Avold nicht zu verpassen. Auch Innenminister Roger Lewentz war mit von der Partie.

*Rhein-Lahn-Zeitung Nr. 189 D. 16. 8. 11*

# Bad Emser Kunst lockt auf den „Walk of Fame“

**Ausstellung** Auf Einladung der Bürgerstiftung präsentierte Maler René Avold seine Werke in der Kurstadt

■ **Bad Ems.** Zu einer nicht alltäglichen Kunstausstellung hatte die Bürgerstiftung auf den Bad Emser „Walk of Fame“, auf dem berühmte Gäste in Bronzeplatten verewigt sind, vor das Kursaalgebäude auf die obere Römerstraße eingeladen. Dort stellte Künstler René Avold seine Werke aus: „Die Rückkehr des Menschen in der Malerei“ hieß die Präsentation des Bad

Emser Malers – und die wollten sich mehr als 100 Bürger und viel Prominenz aus dem öffentlichen Leben, Politik und Vereinswesen nicht entgehen lassen. Unter den zahlreichen Kunstinteressenten war auch Innenminister Roger Lewentz.

Ethliche der Gäste nutzten an den beiden Ausstellungstagen die Gelegenheit, Originalwerke, Poster

und Postkarten des Malers zu erwerben. Der Bildverkauf fand teilweise zugunsten der Bürgerstiftung Bad Ems statt, kommt also direkt den Projekten der Bürgerstiftung und damit der Kurstadt Bad Ems zugute.

Kurzweilig, aber deshalb nicht weniger informativ eröffnete der Stiftungsvorsitzende und Stadtbürgermeister a. D., Oltmar Canz,

die Ausstellung und übergab das Wort dem Maler René Avold, der einige seiner Bilder vorstellte. „Ein Maler will seine Bilder nicht erklären, er will sie zeigen“, sagte Avold.

Avold zeichnet und malt seit seiner Jugend. Es sind gegenständliche Bilder in leuchtenden Ölfarben, Personen unserer Zeit und Szenen, einige mit Emser Hinter-

grund, Landschaften, Blumen und Stillleben, eben das, was man sich unter richtiger Malerei vorstellt. Auffällig in den gezeigten Bildern ist der Realitätsbezug. Fast wie in einer Fotografie malt Avold die Feinheiten, die den Bezug in die Gegenwart vertiefen, etwa wenn er einen Gast in einem Lokal beobachtet, der isst und gleichzeitig telefoniert.

Foto: Jürgen Heyden